

Adina-Lucia Nistor (Jassy/Iași)

## Lieb, Liebmann, Liebermann. Familiennamen zu ahd. *liob* und mhd. *lieb*

**Zusammenfassung:** Die Familiennamen *Lieb*, *Liebmann*, *Liebermann* werden in den Namenlexika in ihrer Hauptbedeutung unterschiedlich gedeutet: *Lieb* als Patronym zu ahd. *liob*, *Liebmann* und *Liebermann* als Übernamen zu mhd. *lieb*. Die auffällige Konzentration der drei Namen in demselben Gebiet, und zwar im Ostmitteleutschen, genauer im Thüringischen (siehe Karte 1), legt uns den Gedanken nahe, dass es sich in diesem Fall nicht um verschiedene Bedeutungen handelt, sondern um dieselbe Bedeutung als Patronym. Diese These wird namengeographisch auch durch die massive Konzentration im Ostmitteleutschen anderer Namen mit dem Erstglied *Lieb-* unterstützt (siehe Karte 2) und durch die dortige Dichte weiterer patronymischer Namen auf *-mann*.

**Schlüsselwörter:** Onomastik, Familiennamen auf *-mann*, Namengeographie, Namenetymologie, Bevölkerungsmigration.

### 1. Arbeitsziele

Die Ziele vorliegender Arbeit sind, die Familiennamen *Lieb*, *Liebmann*, *Liebermann* und einige ihrer Varianten phonologisch und morphologisch zu analysieren sowie ausgehend von ihrer digitalisierten geographischen Verbreitung in Deutschland, neue Schlüsse zu ihrer Bedeutung zu ziehen.<sup>1</sup>

### 2. Forschungsstand

Die drei Familiennamen gehen zwar auf die gleichen Wörter, ahd. *liob* und mhd. *lieb* zurück, die auch dieselbe Bedeutung „lieb, angenehm, teuer, wert,

---

<sup>1</sup> Das Zustandekommen dieses Aufsatzes ist ein Ergebnis der beiden Forschungsaufenthalte 2000-2001 und 2011 an der Universität Freiburg, die durch die „Alexander-von-Humboldt“-Stiftung gefördert wurden. Den Zugang zur Datenbank, die auf telefonischen Festnetzanschlüssen der Deutschen Telekom vom 30.6.2005 beruht, an der Universität Mainz verwahrt ist und nur wissenschaftlichen Zwecken dient, verdanke ich Prof. Dr. Konrad Kunze, Leiter des Projektes Deutscher Familiennamenatlas an der Universität Freiburg.

erfreulich“ haben, jedoch werden die Namen in den Fachlexika unterschiedlich gedeutet.

Der Familienname *Lieb* wird in den überregionalen Namenlexika sowohl als Patronym zu einer Kurzform von Rufnamen, die mit dem Stamm ahd. *liob* gebildet sind, z.B. *Liebhard(t)*, *Lieb(b)old*, *Liebher*<sup>2</sup>, als auch als ehrender Übername zu mhd. *liep*, für einen „lieben, angenehmen Menschen“ definiert<sup>3</sup>. Naumann<sup>4</sup> und Zoder<sup>5</sup> erklären den Namen auch als Herkunftsname zu den Ortsnamen *Liebe*, *Li(e)bau*, *Liebenau* in der Lausitz, in Schlesien, Sachsen, Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen.

Die Familiennamen *Liebmann* und *Liebermann* werden zuerst als Übernamen<sup>6</sup>, dann auch als Patronyme zu Rufnamen, die mit dem Namenwort ahd. *liob* beginnen, erklärt.<sup>7</sup> Vereinzelt wird *Liebmann* auch als Herkunftsname zu Ortsnamen *Lieb* mit dem *-mann*-Suffix gedeutet.<sup>8</sup>

Der Familienname *Levermann* gilt als (nord)niederdeutsche Form von *Liebermann*, und steht zu mnd. *lef* „lieb“.<sup>9</sup>

### 3. Abfrage in der Datenbank

Die Abfrage *Lie(b/p)/Lie(b/p)mann?/Liebermann?/Levermann?* in der Datenbank ergibt: 9 Varianten/4088 Telefonanschlüsse:

Typ *Lieb* 2 Var./1783 Telan. (*Lieb* 1771, *Liep* 12),

---

<sup>2</sup> Vgl. Brechenmacher, Josef Karlmann: *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen*. Bd. 2, Limburg a. d. Lahn <sup>2</sup>1960-1963, S. 186; Kohlheim, Rosa/Kohlheim, Volker: *Duden - Familiennamen. Herkunft und Bedeutung*. Mannheim <sup>2</sup>2005, S. 427; Naumann, Horst: *Das große Buch der Familiennamen. Alter, Herkunft, Bedeutung*. Niedernhausen 1994, S. 182; Zoder, Rudolf: *Familiennamen in Ostfalen*. Bd. 2, Hildesheim 1968, S. 52.

<sup>3</sup> Vgl. Bahlow, Hans: *Deutsches Namenlexikon*. Frankfurt am Main <sup>2</sup>1985, S. 316; Brechenmacher, Bd. 2, 1960-63, S. 186; Kohlheim/Kohlheim, Volker 2005, S. 427; Naumann, 1994, S. 182.

<sup>4</sup> Vgl. Naumann, 1994, S. 182.

<sup>5</sup> Vgl. Zoder, Bd. 2, 1968, S. 52.

<sup>6</sup> Vgl. Bahlow, 1985, S. 316; Brechenmacher, Bd. 2, 1960-63, S. 187; Kohlheim/Kohlheim, Volker 2005, S. 427; Naumann 1994, S. 182 u. 183; Zoder, Bd. 2, 1968, S. 53 u. 54.

<sup>7</sup> Vgl. Kohlheim/Kohlheim, Volker, 2005, S. 427; Zoder, Bd. 2, 1968, S. 53 u. 54.

<sup>8</sup> Vgl. Zoder, Bd. 2, 1968, S. 54.

<sup>9</sup> Vgl. Bahlow, 1985, S. 315; Kohlheim/Kohlheim, Volker, 2005, S. 426; Naumann, 1994, S. 182; Zoder, Bd. 2, 1968, S. 50.

Typ *Liebmann* 3 Var./1067 Telan. (*Liebman* 2, *Liebmann* 1052, *Liepmann* 13),  
Typ *Liebermann* 2 Var./819 Telan. (*Lieberman* 3, *Liebermann* 816) und  
Typ *Levermann* 2 Var. /419 Telan. (*Leverman* 2, *Levermann* 417).

#### 4. Namenverbreitung

Die drei Namen, *Lieb*, *Liebmann*, *Liebermann*, treten verstreut auf, zeigen jedoch eine auffällige Konzentration im Ostmitteldeutschen, im Thüringer Wald, zwischen der Saale und der Werra, im Raum Coburg-Sonneberg-Saalfeld-Rudolstadt-Hildburghausen (siehe Karte 1). *Levermann* ist in ganz Deutschland verbreitet, kommt jedoch häufiger im Westmittel- und Nordniederdeutschen vor (siehe Karte 1) und weist eine Dichte im Raum Sundern, Iserlohn, Plettenberg auf.

Anlage der Karte 1: die Karte ist relativ, mit dreistelligen Postleitzahlen, Symbolgröße 3-38, entspricht min. 0,01‰ - max. 5,54‰. Größte Symbole der Typen *Lieb*, *Liebmann*, *Liebermann* befinden sich für den Namen *Lieb* im PLZ-Gebiet 962 Weismain (*Lieb* 2,38‰, *Liebmann* 0,03‰, *Liebermann* 0,34‰, *Levermann* 0,00‰) und im PLZ-Gebiet 964 Neustadt b. Coburg (*Lieb* 1,17‰, *Liebmann* 0,08‰, *Liebermann* 0,96‰, *Levermann* 0,00‰), für *Liebmann* im PLZ-Gebiet 987 Unterweißbach (*Liebmann* 2,94‰, *Lieb* 0,11‰, *Liebermann* 0,85‰, *Levermann* 0,00‰), im PLZ-Gebiet 074 Rohrbach bei Rudolstadt (*Liebmann* 1,48‰, *Lieb* 0,00‰, *Liebermann* 0,05‰, *Levermann* 0,00‰), für *Liebermann* im PLZ-Gebiet 965-Steinach (Thüringen) (*Liebermann* 4,95‰, *Lieb* 0,36‰, *Liebmann* 0,24‰, *Levermann* 0,00‰), im PLZ-Gebiet 964 Neustadt b. Coburg (*Liebermann* 0,96‰, *Lieb* 1,17‰, *Liebmann* 0,08‰, *Levermann* 0,00‰). Der Typ *Levermann* zeigt die größten Symbole im PLZ-Gebiet 588 Herscheid (Westfalen) (*Levermann* 0,58‰, *Lieb* 0,00‰, *Liebmann* 0,00‰, *Liebermann* 0,00‰). Andere Dichten des Typ *Lieb* (siehe Karte 1) sind im Oberdeutschen, im südlichen Hessen, in Baden-Württemberg und im südlichen Teil Bayerns (im PLZ-Gebiet 638 Hundsrück: *Lieb* 1,86‰, *Liebmann* 0,08‰, *Liebermann* 0,00‰, *Levermann* 0,00‰; im PLZ-Gebiet 725 Westerheim: *Lieb* 1,52‰, *Liebmann* 0,00‰, *Liebermann* 0,00‰, *Levermann* 0,00‰). Der Typ *Liebmann* kommt ebenfalls im Ostdeutschen, im Raum Brandenburg und Sachsen vor (PLZ-Gebiet 069 Annaburg/Sachsen-Anhalt: *Liebmann* 1,86‰, *Lieb* 0,00‰, *Liebermann* 0,00‰, *Levermann* 0,00‰) und der Typ *Liebermann* kommt noch im südwestlichen Oberdeutschen, im Schwarzwald, im Raum Rottweil-Mühlheim an der Donau-Tuttlingen-Bad Dürnheim vor (Größtes Symbol ist im PLZ-

Gebiet 785 Wümlingen b. Tuttligen *Liebermann* 1,49‰, *Lieb* 0,09‰, *Liebmann* 0,00‰, *Levermann* 0,00‰).

## 5. Interpretation

### 5.1. Graphematik und Phonologie

Die Varianz der bilabialen Plosive im Auslaut *p/b* (Auslautverhärtung) wurde bei der Abfrage der Namen *Lieb/Liebmann* berücksichtigt: *Liep* 12, *Liepmann* 13 Telan., doch wegen des geringen Vorkommens ist diese Kontrastierung auf einer Karte nicht ergiebig.

Dokumentiert wird auf der Karte 1 auch die *b/v*-Varianz in Dialekten, die sich in den Familiennamen *Lieb-/Lev-* erhalten hat. Die Verbreitung dieser Namen in Deutschland richtet sich nach der *korb/korf*-Linie, die, in südwestlich-nordöstlicher Richtung, etwas nördlicher als die *dat/das*-Linie verläuft.

Der niederdeutsche Typ *Levermann* (419 Telan., *Leverman* 2, *Levermann* 417) ist laut Zoder ein Übername für einen „lieben, angenehmen Mitmenschen“ oder für den „Geliebten“. <sup>10</sup> Der Name kommt erwartungsgemäß im Westmittel- und Nordniederdeutschen, genauer in Nordrhein-Westfalen, nordwestliches Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg vor. Größte Dichten des Namens *Levermann* befinden sich in den PLZ-Gebieten 588 Herscheid (Westfalen), 597 Arnsberg, 598 Sundern (siehe Karte 1).

Schreibweisen mit einem auslautenden *-n* kommen heute nur noch vereinzelt vor: *Liebman* 2, *Lieberman* 3, *Leverman* 2 Telefonanschlüsse.

### 5.2. Morphologie und Etymologie

Dokumentiert wird auf der Karte 1, die Verbreitung der Bildungsweisen auf –  
Ø, *-mann*,  
*-ermann* in Familiennamen mit dem Erstglied *Lieb-*.

Die auffällige und unerwartete Konzentration der, in den Namenlexika relativ unterschiedlich gedeuteten Familiennamen *Lieb*, *Liebmann*, *Liebermann* in Thüringen, hat uns zum Glauben geführt, dass es sich bei diesen Namen nicht um verschiedene, sondern wohl eher um dieselbe Bedeutung handeln könnte. Um diese These beweisen zu können, haben wir auch andere, für diesen Fall

---

<sup>10</sup> Vgl. Zoder, Bd. 2, 1968, S. 50.

relevante Namentypen mit dem Erstglied *Lieb-*, in der Datenbank abgefragt und eine Nebenkarte erstellt (siehe Karte 2).

Die Abfrage in der Datenbank:

Lieb(er/ers/elt/ert/sch/scher/ig/ich/ertraut?)/Lie?(b/p)h?old?t? ergab 21 Varianten/ 11340 Telan.:

Typ *Liebhold* (11 Var./1347 Telan.): *Libold* 2, *Liebhold* 106, *Liebholdt* 13, *Liebold* 841, *Lieboldt* 17, *Liebolt* 2, *Liepold* 325, *Liepolt* 27, *Liphold* 2, *Lipold* 11, *Lipoldt* 1;

Typ *Liebig* (2 Var. /3640 Telan.): *Liebich* 1044, *Liebig* 2596;

Typ *Liebert* (4 Var./3012 Telan.): *Liebelt* 663, *Lieber* 831, *Liebers* 402, *Liebert* 1116;

Typ *Liebscher* (2 Var./2658 Telan.): *Liebsch* 774, *Liebscher* 1884;

Typ *Liebetau* (2 Var./683 Telan.): *Liebetau* 679, *Liebetaut* 4.

Anlage der Karte 2: Die zweite Karte ist relativ, mit dreistelligen Postleitzahlen, Symbolgröße 3-38, entspricht min. 0,02‰-max. 4,96‰.

Es folgt eine genaue Analyse der einzelnen, mit den Familiennamen *Lieb*, *Liebmann*, *Liebermann* im Ostmitteldeutschen, sich ergänzenden Namentypen und die Beweisführung, dass es sich bei obigen Namen, um dieselbe Hauptbedeutung, *Patronym*, handelt.

Der Familienname *Lieb*, der hauptsächlich im Oberdeutschen und im Ostmitteldeutschen (Thüringischen) verbreitet ist, wird in den Namenlexika zuerst als Kurzform *Liubo* zu Rufnamen, die das ahd. Namenwort *liob* „lieb, teuer“ enthalten und nur zweitens als Übername, zu mhd. *liep* „lieb, angenehm“, für einen solchen Menschen, erklärt.

Die Abfrage der Familiennamen *Liebholdt*, *Liebetaut* in der Datenbank (siehe Karte 2) und des Familiennamentyps *Liebhardt* (Abfrage: *Lie(b/p)hardt?*, 2 Var./296 Telan.: *Liebhard* 68, *Liebhardt* 229) ergab folgende geographische Verbreitungen: der Typ *Liebhardt* (296 Telan., hier ungedrucktes Kartenbild), tritt vor allem im Oberdeutschen auf, in Baden-Württemberg und im südlichen Bayern, deckt sich größtenteils mit dem Vorkommen des Familiennamens *Lieb* und spricht dafür, dass der Name *Lieb* in diesem Gebiet, von Rufnamen mit dem Erstglied ahd. *liob* abgeleitet sind, und demzufolge als *Patronym* gedeutet wird, so auch Brechenmacher<sup>11</sup>.

Der Typ *Lieb(h)old* (1347 Telan.) konzentriert sich massiv im Ostmitteldeutschen, zwischen dem Erzgebirge und dem Thüringer Wald, im

---

<sup>11</sup> Brechenmacher, Bd. 2, 1960-63, S. 186.

Raum Zwickau-Meerane-Gera-Jena-Schleiz-Hirschberg, genauer östlich des Konzentrationsgebietes *Lieb/Liebmann/Liebermann* sowie nördlich von München, zwischen Ingolstadt-Eichstätt (siehe Karte 2). Größte Konzentrationen des Typ *Liebold* finden sich in PLZ 079 Elsterberg 1,71‰, PLZ 081 Reinsdorf b. Zwickau 1,43‰, PLZ 084 Waldkirchen (Vogtland) 2,05‰.

Der Typ *Liebetau* (683 Telan.) konzentriert sich ebenfalls im Ostmitteleutschen, in Thüringen, genauer direkt nördlich des beschriebenen Konzentrationsgebietes *Lieb/Liebmann/Liebermann*, im Raum Eisenach-Apolda-Nordhausen (siehe Karte 2). Größte Symbole des Typ *Liebetau* sind in PLZ 998 Creuzburg 2,05‰.

Die Konzentration dieser und anderer Familiennamen aus Rufnamen mit dem Erstglied *Lieb-*, aus ahd. *liob*, sprechen dafür, dass der Familienname *Lieb* und seine Ableitungen, auch im Konzentrationsgebiet Thüringen, zuest als Patronym gedeutet werden sollen.

Der Familienname *Liebmann* ist ein, mit dem Suffix *-mann* gebildeter Name, wobei die Trennung der Fälle, in denen das Suffix bei Rufnamen als Kosesuffix, oder zur Unterscheidung des Sohnes vom gleichnamigen Vater angetreten und in Familiennamen übergegangen ist, von der speziell patronymischen Zubenennung in Familiennamen mit dem *-mann*-Suffix, heute schwierig und kaum noch durchführbar ist.

Der Typ *Liebmann* tritt verstreut auf, weist jedoch erhöhte Dichten im Ostmitteleutschen und Konzentrationen im Thüringer Wald (siehe Karte 1). Die zusätzlichen Abfragen in der Datenbank, der patronymischen, abgeleiteten Familiennamen aus ahd. *liob*, *Lieber* (patronymische Bildung auf *-er* zu *Lieb*, 831 Telan.); *Liebers* (sekundäres Patronym auf *-er*-Suffix, mit starkem Genitiv *-s*, 402 Telan.); *Liebert* (sekundäres Patronym auf *-er*-Suffix mit *-t*-Antritt, als morphologisches Mittel zur Kennzeichnung der Eigennamen, auch onymisches Suffix genannt, wie in den Namenbeispielen *Baumert*, *Neubert*, *Rückert*, *Heckert*, *Penkert*, *Grünert*, *Weinert*, *Nubert* oder als Abschwächung zu *-ert* von Rufnamen mit den Endgliedern *-hart*, *-frit*. *-beraht* erklärt, 1116 Telan.)<sup>12</sup>; *Liebelt* (sekundäres Patronym auf *-el* mit onymischer Markierung *-t*<sup>13</sup> oder als Abschwächung der Rufnamen auf *-hart* zu *-ert* erklärt, 663 Telan.); *Liebsch*,

<sup>12</sup> Vgl. Dammel, A./L. Kempf/ K. Dräger: *Onymische Suffixe. Namen mit -t-Antritt (-ert, -elt)*. In: Kunze, Konrad/Damaris Nübling (Hgg.): *Deutscher Familiennamenatlas*. Bd. 3, Berlin 2012, S. 530-531.

<sup>13</sup> Hellfritzsch, Volkmar: *Personennamen Südwestsachsens*. Leipzig 2007, S. 158.

*Liebscher* (kontaminierte Bildungen auf *-isch*, im zweiten Namenfall mit zusätzlichem *-er*-Suffix, *Liebsch* 774 Telan., *Liebscher* 1884 Telan.); *Liebig*, *Liebich* (Kurzformen mit *-ig*-Suffix, *Liebig* 2596 Telan., *Liebich* 1044 Telan.) zeigen zwar Vorkommen in ganz Deutschland, jedoch massive Konzentrationen im Ostmitteleuropäischen, genauer in Sachsen und den angrenzenden Bundesländern Thüringen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg (siehe Karte 2).

Typ *Liebig* (2 Var./3640 Telan.: *Liebich* 1044, *Liebig* 2596) tritt überall in Deutschland auf, hat aber eine erhöhte Dichte in Sachsen, zwischen der Elbe und der Neiße, genauer im Raum Boxberg-Guhrow-Oschatz-Freiberg-Pirna, bis hin zur deutsch-tschechischen und zur deutsch-polnischen Grenze (siehe Karte 2). Größte Symbole des Typ *Liebig* befinden sich in PLZ 029 Boxberg 1,11‰, in PLZ 028 Reichenbach 0,98‰, in PLZ 027 Rosenbach b. Löbau 0,77‰.

Typ *Liebert* (4 Var./3012 Telan.: *Lieber* 831, *Liebers* 402, *Liebert* 1116, *Liebelt* 663) grenzt an und überschneidet sich mit dem Typ *Liebig* und bildet eine erhöhte Dichte im Raum Reichenbach-Boxberg-Neukirch b. Schmölln-Naundorf b. Oschatz-Kreischa b. Dresden-Rosenbach b. Löbau (siehe Karte 2). Die größten Symbole des Typ *Liebert* finden sich in den PLZ-Gebieten 017 Kreischa b. Dresden 1,42‰, PLZ 096 Dittmannsdorf b. Freiberg/Sachsen 0,95‰, in PLZ 093 Oberlungwitz 0,78‰.

Eine exemplarische Darstellung der Verbreitung der häufigsten Familiennamen auf *-ert*-Suffix, unter Typ *Neubert* zusammengefasst, mit 27160 Telan., bietet die Karte 244 im 3. Band des DFA.<sup>14</sup> Die häufigsten *-ert*-Namen in Deutschland konzentrieren sich im Raum Schlesien, Sachsen und Thüringen, also im Ostmitteleuropäischen (vergleiche auch den Namen *Liebert*).

Der Typ *Liebscher* (2 Var./2658 Telan.: *Liebsch* 774, *Liebscher* 1884) konzentriert sich massiv in Sachsen, bis hin zur deutsch-tschechischen Grenze (Schlesien), überschneidet sich teilweise mit dem Typ *Liebert* und kommt im Raum Reichenbach-Boxberg- Naundorf b. Oschatz-Dittmannsdorf b. Freiberg-Rosenbach b. Löbau vor. Größte Symbole des Typ *Liebscher* sind in den PLZ-Gebieten 017 Kreischa b. Dresden 3,15‰, PLZ 095 Pfaffroda-Hallbach 2,03‰, PLZ 096 Dittmannsdorf b. Freiberg 2,58‰, PLZ 026 Gnaschwitz 1,72‰, PLZ 027 Rosenbach b. Löbau 1,65‰.

Das puzzleartige Neben- und Ineinander dieser Namenvarianten im Ostmitteleuropäischen, genauer in Sachsen und Thüringen, setzt ein einziges Bild

---

<sup>14</sup> Vgl. Dammel/Kempf/Dräger in DFA, Bd. 3, 2012, S. 512 u. S. 512-519.

zusammen und zeigt, dass es sich nicht um konkurrierende Bedeutungen der Namen, sondern um ein und dieselbe Bedeutung, Patronym, handelt.

Ein zusätzliches Argument für die Deutung von *Liebmann* in seinem Konzentrationsgebiet Thüringen, als Patronym zu Rufnamen mit dem Erstglied ahd. *liob*, ist das ähnliche Vorkommen im Ostdeutschen, besonders im Ostmitteldeutschen - in Sachsen und Thüringen, folgender Patronyme: Typ *Hanschmann* (469 Telan, in Grimma, Oschatz), Typ *Pietschmann* (1278 Telan., in Zittau, Görlitz, Heidenau, Apolda), Typ *Petermann* (2928 Telan., in Verl), Typ *Kunzmann* (1703 Telan., in Chemnitz), Name *Eckelmann* (392 Telan., in Sachsen, aus dem Rufnamen *Eckhard*), Name *Seidelmann* (322 Telan., in Sachsen, aus dem Rufnamen *Siegfried*), Typ *Eismann* (1064 Telan., in Neustadt/Orla, Jena, Weimar, aus dem Rufnamen *Eisenhard*), Typ *Zitzmann* (1682 Telan., in Thürigen, aus dem Rufnamen *Siegfried*), Typ *Ritzmann* (594 Telan., in Thüringen, aus dem Rufnamen *Rudolf*), Typ *Witzmann* (484 Telan., in Thüringen, aus dem Rufnamen *Wieghard*), Typ *Tippmann* (605 Telan., in Sachsen, Kurzform von *Dietbald*). Hierzu vergleiche man die Namenkarten 101, 102, 103, 105, 106 u. 104, im dritten Band des DFA.<sup>15</sup> Ebenfalls im Obersächsischen und teilweise im angrenzenden Thüringischen, bildet auch der Typ *Lippmann* eine Dichte (1627 Telan., Kurzform *Lipp*, von *Philipp*, mit *-mann*-Suffix).<sup>16</sup>

Einige Familiennamen mit dem Erstglied *Lieb-*, z.B. *Liebsch* (774 Telan.), *Liebscher* (1884 Telan.) konzentrieren sich massiv in Sachsen, an der deutsch-tschechischen Grenze und unmittelbar an der Grenze zu Schlesien, wieder andere, wie z.B. *Liebig* (2596 Telan.) und *Liebich* (1044 Telan.) kommen verstreut in Deutschland vor, weisen aber Konzentrationen in Sachsen auf, in der Lausitz und an der Elbe und werden im deutsch-slawischen Kontaktgebiet, zuerst als Kurzformen slawischer Rufnamen mit dem Erstglied *Lib-* (urslaw. *\*ljubr-*, „lieb, angenehm“), wie *Liboslav*, *Libomir* u.ä. und dem *-isch*,

*-ischer*, *-ik*-Suffix gedeutet<sup>17</sup>, gelegentlich auch als patronymische Bildungen zu *Lieb-* (ahd. *liob*)<sup>18</sup>. In diesem Sinne führen wir folgende Belege an: die

---

<sup>15</sup> Nowak, Jessika: *Patronymisches Suffix -mann*. In: Kunze/Nübling (Hgg.): *Deutscher Familiennamenatlas*. Bd. 3, Berlin 2012, S. 210-223.

<sup>16</sup> Vgl. Nistor, Adina-Lucia: Namengeografie und Namenetymologie. Eine Fallstudie am Beispiel „Lippmann“. In: *Zeitschrift der Germanisten Rumäniens*, Jahrgang 11 u. 12, Heft 21-22, 23-24, București 2003, S. 510-511.

<sup>17</sup> Vgl. Bahlow 1985, S. 317; Kohlheim/Kohlheim, Volker 2005, S. 427.



tschechische Herzogin *Libuscha*, im 9.Jh., *Libusch cromerinne* 1357 in Breslau, *Peter Libusch* 1367 in Neiße, *P. Libischer* bei Prag 1406.<sup>19</sup>

Die große Konzentration der Familiennamen mit dem Erstglied *Lieb-* (Abfrage *Lie(b/p)\**, ergibt 118 Varianten, 30.770 Telan., Karte relativ, 3-stellige PLZ, Größe 2-35, entspricht 0,11‰ - 6,92‰, Frequenz mindestens 20) und das hier ungedruckte Kartenbild des Typs *Lie(b/p)\**, zeigt ein Vorkommen im Ostmitteleutschen und im Oberdeutschen (Baden Württemberg und Bayern) und erklärt sich einerseits durch einheimische Familiennamen auf ahd. *liob* und mhd. *lieb*, andererseits aber auch durch den frühen deutsch-slawischen Kontakt im Ostdeutschen und nicht zuletzt durch die massive Einwanderung schlesischer Bürger nach Deutschland, Ende des zweiten Weltkrieges.

Vereinzelt kommen bei den Namen *Lieb* und *Liebmann* in Thüringen auch Herkunftsnamen zum Ortsnamen *Liebau* im Vogtland/Sachsen in Frage, wobei *Liebau* der alte Name des heutigen Ortes *Pöbl* (PLZ-Gebiet 085) ist. Der Familienname *Liebau* (750 Telan.) konzentriert sich im Ostmitteleutschen, etwas weiter nördlich vom Konzentrationsgebiet der Namen *Lieb*, *Liebmann*, *Liebermann*, im Raum Quedlinburg, Wernigerode, Bad Sachsa, Sollstedt, Apolda, Halle an der Saale (hier ungedrucktes Kartenbild).

Das Nebeneinander von Bildungen auf *-er* und *-mann* im Ostmitteleutschen hat zu Kontaminationen auf *-ermann* (z.B. *Liebermann*) geführt, deren Hauptbedeutung ebenfalls Patronym ist. Eine zweite, relative Dichte zeigt der Name *Liebermann* in Südwest-Deutschland, zwischen dem Schwarzwald und der Schwäbischen Alb, im Raum Tuttlingen-Rottweil-Schramberg-Bad Dürnheim (siehe Karte 1). Hier wird der Name *Lieb(er)mann*, laut Brechenmacher, als Übername erklärt, mit den Belegen: *Herm. Liubirman zu Gundelfingen 1246* und *Konr. Liepman, Amtmann zu Vaibingen 1394*.<sup>20</sup>

## Fazit

Familiennamen werden generell in fünf Bedeutungsgruppen eingestuft: *Patronyme Berufsnamen, Herkunftsnamen, Wohnstättennamen, und Übernamen*. Ihrer Bildungsweise nach, war man dazu geneigt, den Familiennamen *Lieb* eher als Patronym und die Familiennamen *Liebmann, Liebermann* eher als Übernamen

---

<sup>18</sup> Vgl. Kohlheim/Kohlheim, Volker 2005, S. 427.

<sup>19</sup> Vgl. Bahlow 1985, S. 317.

<sup>20</sup> Vgl. Brechenmacher, Bd. 2, 1960-63, S. 187 u. 188.

oder auch als Herkunftsnamen zu Ortsnamen *Liebau*, *Liebenau* u.ä. zu definieren (siehe Forschungsstand). Dabei vermutete man auch verschiedene geographische Verbreitungen dieser Namen in Deutschland.. Die auffällige Konzentration der drei Namen im Ostmitteleutschen, genauer in Thüringen, zwischen der Saale und der Werra (siehe Karte 1) und die geographische Nachbarschaft weiterer Namen mit dem Erstglied *Lieb-* (*Lieber*, *Liebers*, *Liebelt*, *Liebscher*, *Liebig* sowie *Liebhold* und *Liebetrau*, siehe Karte 2) und die Bedeutung Patronym, rechtfertigt uns, den Schluss zu ziehen, dass im Ostmitteleutschen nicht nur *Lieb*, sondern auch *Liebmann* und *Liebermann* zuerst Patronyme zu ahd *liob* sind, und eher weniger Übernamen (zu mhd *lieb*) oder Herkunftsnamen (zum Ortsnamen *Liebau*).

Mit Hilfe der modernen Namengeographie lassen sich heute nicht nur sprachgeschichtliche, migrations- und kulturgeschichtliche Phänomene rekonstruieren, sondern auch Namenetymologien präzisieren.

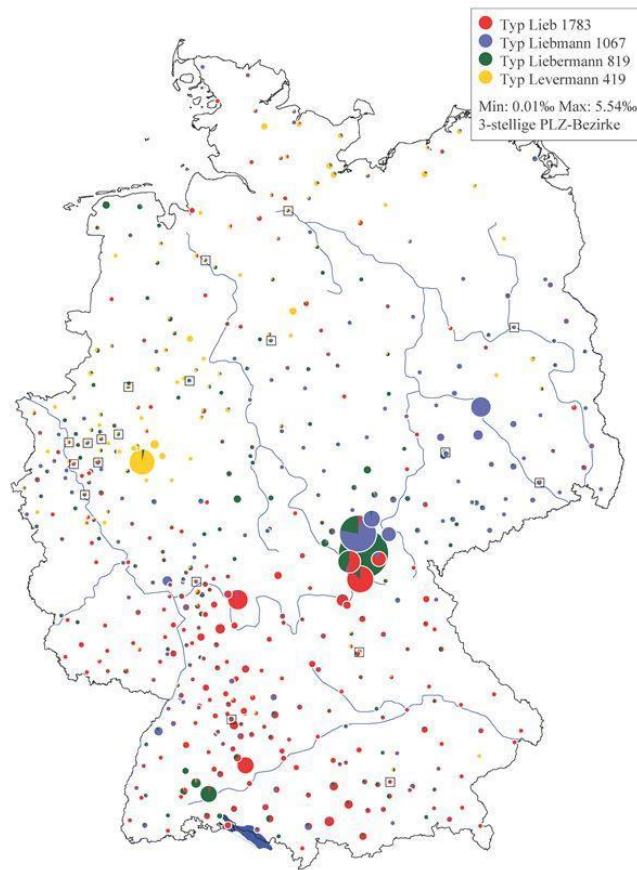
## Literatur

### Sekundärliteratur

- Bahlow, Hans: *Deutsches Namenlexikon*. Frankfurt am Main 1985.
- Brechenmacher, Josef Karlmann: *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen*. Band 2, Limburg a. d. Lahn 1960-1963.
- Dammel, A./Kempf, L./Dräger, K.: *Onymische Suffixe. Namen mit -t-Antritt (-ert, -elt)*. In: Kunze, Konrad/Damaris Nübling (Hgg.): *Deutscher Familiennamenatlas*. Band 3, Berlin 2012, S. 512-531.
- Hellfritzsch, Volkmar: *Personennamen Südwestsachsens*. Leipzig 2007.
- Kohlheim, Rosa/Kohlheim, Volker: *Duden - Familiennamen. Herkunft und Bedeutung*. Mannheim 2005.
- Naumann, Horst: *Das große Buch der Familiennamen. Alter, Herkunft, Bedeutung*. Niedernhausen 1994.
- Nistor, Adina-Lucia: *Namengeografie und Namenetymologie. Eine Fallstudie am Beispiel „Lippmann“*. In: *Zeitschrift der Germanisten Rumäniens*, Jg 11 u. 12, Heft 21-22, 23-24, București 2003, S. 510-513.
- Nowak, Jessika: *Patronymisches Suffix -mann*. In: Kunze, Konrad/Damaris Nübling (Hgg.): *Deutscher Familiennamenatlas*. Band 3, Berlin 2012, S. 210-225.
- Zoder, Rudolf: *Familiennamen in Ostfalen*. Band 2, Hildesheim 1968.

Anhang

Karte 1: Namenverbreitung der Typen *Lieb*, *Liebmann*, *Liebermann*, *Levermann* in Deutschland, laut Telefonanschlüssen 2005



Karte 2: Namenverbreitung der Typen *Liebold*, *Liebig*, *Liebert*, *Liebscher*, *Liebetrau* in Deutschland, laut Telefonanschlüssen 2005.

